

Zehn Stunden ohne Motor: Von Kirchen bis Leipzig und zurück geflogen

Betzdorf/Kirchen. Das schafft kaum einer in Deutschland: Jochen Kuhlmann vom Segelflugclub Betzdorf-Kirchen (SFC) ist nahezu zehn Stunden ohne Motor von Kirchen bis nach Böhlen (bei Leipzig) über Kitzingen und wieder zurück nach Kirchen geflogen.

Anzeige



Jochen Kuhlmann flog 750 Kilometer

Nach seinem Flug über 750 Kilometer landete der überglückliche Pilot wieder auf dem Flugplatz in Kirchen und wurde dort von seinen Vereinskollegen mit reichlich Applaus empfangen. Nach dem rekordverdächtigen Flug mit seinem Segelflugzeug reiht sich Jochen Kuhlmann in die Riege der lediglich 36 deutschen Piloten ein, denen es bisher gelungen ist, ein solches 750-Kilometer-FAI-Dreieck zu fliegen. Unter einem FAI-Dreieck verstehen die Segelflieger ein gleichschenkliges Dreieck, das entsteht, wenn man die erreichten Orte auf der Landkarte mit einem Lineal verbindet. Das Wetter schuf für die denkwürdige Reise ideale Rahmenbedingungen. SFC-Pilot Jochen Kuhlmann, Fluglehrer und erfahrener Strecken- und Wettbewerbsflieger, nutzte die optimalen Voraussetzungen und meldete einen Dreiecksflug über 751,5 Kilometer an.

Am Morgen lässt sich der Pilot in seinem Discus 2 cR mit 18 Metern Spannweite auf etwa 500 Meter Höhe schleppen und findet schon Anschluss an die früh einsetzende Thermik, wenn auch anfangs mit niedriger Arbeitshöhe. Aber mit zunehmender Lufttemperatur und Sonneneinstrahlung nimmt die Thermik zu,

Kumuluswolken weisen auf die Aufwinde hin und ermöglichen höhere Geschwindigkeiten.

Der erste Wendepunkt beim Flugplatz Böhlen 20 Kilometer südlich von Leipzig und in 322 Kilometern Entfernung von Betzdorf-Kirchen wird nach dreieinhalb Stunden erreicht – mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 98 km/h ein schneller Flug. Dann geht es weiter nach Südwesten in Richtung Flugplatz Kitzingen, südöstlich von Würzburg. 227 Kilometer Strecke liegen vor dem Piloten. Kurz vor 16 Uhr wird auch dieser Wendepunkt erreicht und in fast 2200 Meter Höhe umrundet.

Aber nun muss der Pilot das große für Segelflieger gesperrte Kontrollgebiet um den Flughafen Frankfurt weit östlich umfliegen, um an Fulda vorbei und weiter über Alsfeld und Marburg doch noch die rechnerischen 203 Kilometer nach Hause zu schaffen. In Wirklichkeit ist die Strecke aufgrund des Umwegs wesentlich länger, was eine reduzierte Durchschnittsgeschwindigkeit zur Folge hat. Sie reduziert sich auf dem letzten Schenkel auf nur noch 55 km/h. Gleichzeitig wird die Thermik bei nachlassender Sonneneinstrahlung geringer, das Weiterkommen zunehmend schwieriger. Für den Pilot ist das allerdings ein theoretischer Wert, da für ihn nur das Nachhausekommen zählt, alles andere ist Kosmetik.

Am Abend sind dann nach nahezu zehn Stunden lautlosem Flug mit thermischer Energie insgesamt 767 Kilometer geschafft, etwas mehr als geplant. „Das ist ein fantastischer Wert“, erklärt Markus Schmidt vom SFC-Vorstand. Nur 36 deutsche Segelflieger haben es bisher überhaupt geschafft, in Deutschland ein 750-Kilometer-FAI-Dreieck zu fliegen. Jochen Kuhlmann reiht sich damit in die Gruppe illustrierer Segelflieger ein, die das erreicht haben.

Wieder am Boden empfängt der Pilot dann die Glückwünsche seiner Vereinskollegen, die teilweise auch weite Strecken an diesem Tag zurückgelegt haben: Uli Pink schafft knapp 600 Kilometer, Max Dietrich mit Andreas Nies 578 Kilometer, Joachim Friedrich 686 Kilometer (allerdings nicht angemeldet und nicht nach FAI-Regeln), Gerhard Bender mit einer Außenlandung 594 Kilometer. Er hatte einen Zielrückkehrflug mit Wende in Böhlen geplant. (mp)

0,0 (0 Stimmen) ★★★★★

Copyright © Rhein-Zeitung 2014
Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung, siehe [Impressum](#).

[Facebook Kommentare](#)
